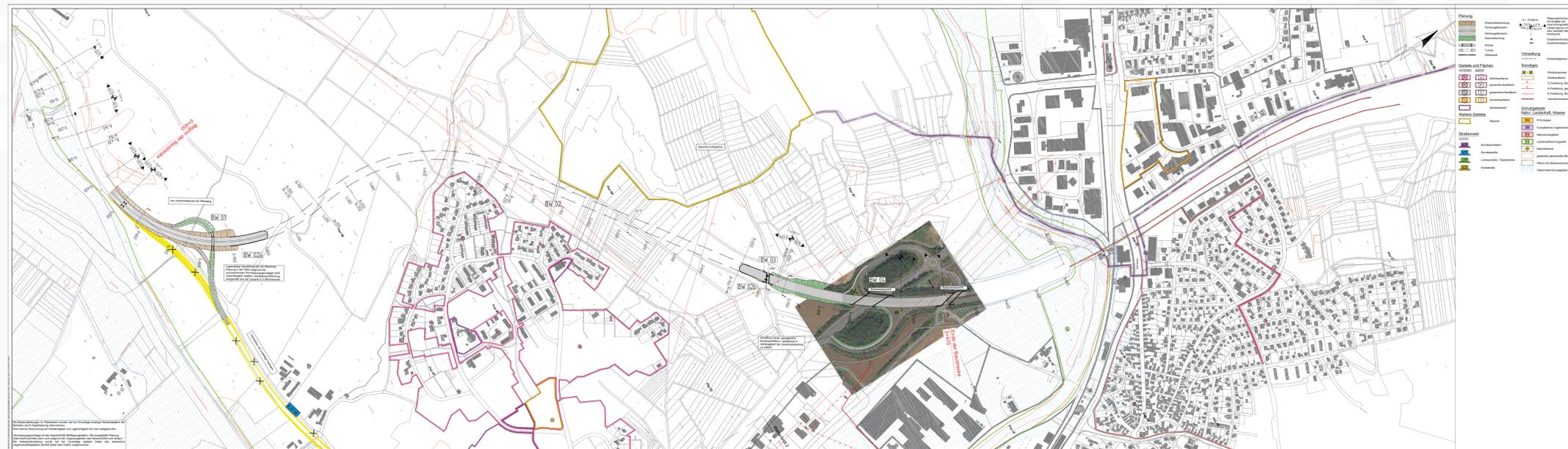


B 49 Ersatz Hochstraße und Taubensteinbrücke Wetzlar

Variante 5.4 – Umfahrung der B 49 westlich von Dalheim im Tunnel

Bei Variante 5.4 werden **vorhandene Straßen** wie die A 480 und A 45 **mitgenutzt**, um die B 49 künftig um Wetzlar herumzuführen. Neugebaut wird eine B 49n zwischen einer neuen B 49-Anschlussstelle bei Altenberg und der A 480 Anschlussstelle Aßlar („Dalheim-Umfahrung“). Die neue B 49n wird auf einem 1,7 km Teilstück in einem bergmännisch hergestellten **Tunnel** verlaufen.

Um die Innenstadt weiter erreichbar zu halten, wird die Umfahrung mit dem **Neubau zweistreifiger Stadtzubringer** ergänzt, sowohl von Westen als auch von Osten.

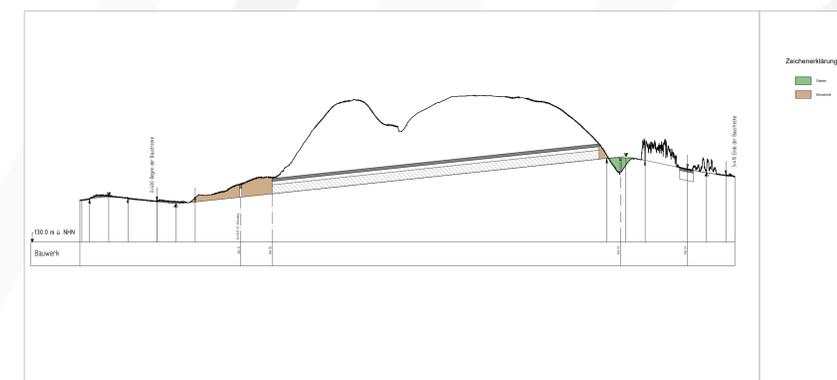


Warum wurde nicht die kürzeste Strecke, mit einem Tunnel unter Dalheim, gewählt?

Hierzu wurde die Bergaufsicht (Behörde beim zuständigen Regierungspräsidium Gießen) befragt: Da sich unter Dalheim vier erloschene Bergwerksfelder befinden, bestünde in diesen gestörten Bereichen ein erhöhtes Risiko für die darüber liegende Bebauung während der Herstellung eines bergmännischen Tunnels (z. B. Einbrüche, Setzungen).

Wieviel Umweg entsteht für einen Verkehrsteilnehmer durch die neue Umfahrung?

Für Verkehrsteilnehmer entsteht durch die neue Umfahrung ein Umweg von insgesamt 4,1 Kilometern.



😊 Stärken/Chancen

- ✓ B49n: leistungsfähige Trasse
- ✓ überwiegend Weiternutzung landwirtschaftlicher Flächen möglich
- ✓ Schonung der Vorrang-/Vorbehaltsgebiete
- ✓ erhebliche Minimierung der Umweltauswirkungen gegenüber Alternative 3.3 unter Beibehaltung der Entlastungen in der Stadtmitte
- ✓ Entwicklungspotenzial Innenstadt Wetzlar durch Teilrückbau
- ✓ Entlastung der Stadtmitte und Garbenheim durch Teilrückbau

☹ Schwächen/Risiken

- ✗ im Übergang zum Bestand punktuell hohe Eingriffe in landwirtschaftlich hochwertige Flächen
- ✗ höchste Kosten für Herstellung und Unterhaltung
- ✗ sehr aufwendige Projektabwicklung
- ✗ bauzeitlich mäßige Belastungen für Anwohner in Dalheim, bauzeitlich hohe Belastungen innerstädtischer Anwohner/Anlieger während Rückbau des Bestands

Aktueller Stand: 04.11.2020

